

Daphne am Bach.

Friedr. Ludw. Graf Stolberg.

420.

Mässig.

SINGSTIMME.



1. Ich hab' ein Bächlein fun - den vom Städtchen ziemlich weit, da
 2. Für dich, für dich nur wal - let mein jugend-li-ches Blut; doch
 3. Ich wünsche mir zu - rü - cke den flüchtigsten Ge - nuss; in
 4. Von meinem Blumen - hü - gel sah ich dir lange nach; ich

PIANOFORTE.



bin ich manche Stun - den in stil-ler Einsam - keit. Ich thät mir gleich er -
 lei - se nur er - schal - let dein Nam' an dieser Fluth. Ich fürchte, dass mich
 je - dem Au - gen - bli - cke fühl' ich den Abschiedskuss. Es ward mir wohl und
 wiunschte mir die Flü - gel der Täubchen auf dem Dach; nun glaub' ich zu ver -



kie - sen ein Plätzchen kühles Moos; da sitz' ich, und da flie - ssen mir
 täu - sche ein Lauscher aus der Stadt; es schreckt mich das Ge - rän - sche von
 ban - ge, als mich dein Arm um - schloss, als noch auf mei - ne Wan - ge dein
 ge - hen mit je - dem Au - gen - blick. Willst du dein Liebhen se - hen, so



Thränen in den Schooss, mir Thränen in den Schooss.
 je - dem Pappel - blatt, von je - dem Pappel - blatt.
 letz - tes Thränen floss, dein letz - tes Thränen floss!
 komme bald zu - rück, so komme bald zu - rück!

